

Bericht

für Februar 1917, der Abteilung X
vom Roten Kreuz,
„Kriegsbeschädigten-Fürsorge.“

Am Schlusse des Monats Januar befanden sich
der Fürsorge der Abteilung X

114 Kriegsbeschädigte	zu angemeldet haben sich	22
136		

Von diesen 126 Beschädigten wohnen 95 in
Wiesbaden und 41 außerhalb.

Beschädigt waren davon durch Schußverletzungen
und zwar

6	haben beide Augen verloren
4	ein Auge
1	hat einen Arm
15	haben Armlähmung
1	hat beide Beine
4	haben ein Bein
32	Beinlähmung
18	Hand-, Fuß- und sonstige Schußverletzungen
10	Kopfschuß.

Herz-, nerven-, lungen- und nierenleidend
sind 55.

Ueber Rentenansprüche war entschieden bei	59
Im Militärverhältnis standen noch	75
Ohne Rente entlassen waren	2
zusammen	136

Von den 136 Beschädigten konnten 28 in
feste Stellung untergebracht werden.

Den Heimatausschüssen zu weiterer Fürsorge
wurden 6 überwiesen, 2 blieben weiter Soldat, 3
betreiben eigenes Gewerbe, 1 ist gestorben,
außerdem wurden 8 Kriegsbeschädigte versuchs-
weise in Stellung gebracht. Bei 7 schweben noch
Verhandlungen und 4 wurde zum zweiten bzw.
dritten Mal Stellung vermittelt.

Von den in Arbeit getretenen Kriegsbeschädigten
mußten 6 aus ihrem früheren Beruf ausscheiden,
2 wurden als Bürogehilfen vermittelt und 4 einer
anderen leichteren gewerblichen Tätigkeit zugeführt.
Von den am Schlusse des Monats in der Für-
sorge befindlichen 96 Kriegsbeschädigten stehen 32
noch in Lazarettbehandlung, 30 befinden sich beim
Krumpenteil zwecks Erledigung der Versorgungs-
ansprüche. Von den verbleibenden 32 sind 2 ohne
Rente entlassen. In einem Fall ist auf Rat der
Geschäftsstelle gegen die Entlassung ohne Rente
und in einem Fall gegen die Höhe der Rente
Einspruch eingelegt. In einem Fall, wo der Ein-
spruch gegen die Höhe der Rente im Monat
Januar eingelegt wurde, ist zu Gunsten des An-
tragstellers entschieden.

In der Blindenanstalt sind 6 vollständig
Blinde zur Umlernung untergebracht, davon 1 auf
Kosten des Ausschusses, 2 davon sind jetzt so weit
ausgebildet, daß ihre Entlassung bevorsteht, 9
Kriegsbeschädigte besuchen gewerblichen Fortbildungs-
unterricht, darunter 2 beim Physikalischen Verein in
Frankfurt a. M. und 1 die Kunstgewerbeschule in
Mainz, 1 die Forstschule in Miltenberg und 1 die
Automobilschule Mainz-Jahrbach, 1 befindet sich
auf der Kunstakademie in Breslau.

Zur Kur in Heilstätten sind 2 Kriegsbeschädigte
untergebracht, 12 stehen noch in zivilärztlicher Be-
handlung, 6 Kriegsbeschädigte mußten die ihnen
verschafften Stellen wieder aufgeben, da ärztlicher-
seits Bedenken gegen die weitere Ausübung des
Gewerbes erhoben wurden.

In beruflichen Fragen wurde in 237 Fällen,
in Militärrentensachen in 29 und in Invaliden-
und Krankenrentensachen in 15 Fällen Rat und
Auskunft erteilt, ebenso die erforderlichen Schrift-
stücke angefertigt, Auskunft über Gewährung des

Anstellungsscheines wurde in 4 Fällen erteilt, in
2 Fällen wurde auf Anforderung des Bezirks-
kommandos Gutachten über Berufswechsel zum
Zwecke der Bewilligung des Anstellungsscheines
erstattet.

Insgesamt gingen im Monat Februar in der
Geschäftsstelle 169 Schriftstücke ein und 161 aus.

An 62 vom Militär entlassene Personen wurden
Kleiderscheine ausgestellt.

Außer den zu Anfang aufgeführten Kriegsbe-
schädigten wurden durch das königliche Bezirks-
kommando noch 11 Kriegsbeschädigte gemeldet.
Auf die an sie ergangene Ladung teilten 4 mit,
daß sie wieder ihren alten Beruf aufgenommen
haben, über die 7 anderen war Aufklärung nicht
zu erlangen.

Die Franzosen in Wiesbaden, 1796.

(Schluß.)

Insgesamt hat die Anwesenheit der Fran-
zosen damals den Einwohnern einen Scha-
den von 64000 Gulden verursacht. Es waren in
der bewegten Zeit jeweilig zwischen dreißig und
fünfzig Gäste zur Kur anwesend. Einige davon
erzählen von dem Nutwillen, den die Franzosen
auf dem Lande trieben, wie sie die Obstbäume
schälten, das Korn und die Kartoffeln von den
Feldern wegheuten und verderben ließen und ein-
zeln stehende Häuser (u. a. das Schauferehaus an
der Langenschwalbacher Straße und das alte Jagd-
haus auf der Platte) verwüsteten.

Die Verhandlungen mit den republikanischen
Generalen und Kommissionären dauerten noch an,
da kam die Kunde, daß die Franzosen in der Schlacht
bei Würzburg durch die Kaiserlichen unter Erzherzog
Karl schwer geschlagen worden waren. Am Ende
der ersten Septemberwoche machte sich denn auch
in und um Wiesbaden alles von Feinden auf,
was noch da war, und wenn die Oesterreicher von
Mainz aus etwas energischer nachgeschossen hätten,
würde es den Franzosen nicht gut ergangen sein.
An der Bahn und auf dem Westerwalde aber wur-
den sie wiederholt geschlagen, wobei Marceau fiel.
Doch waren damit ihre Besuche noch nicht abge-
schlossen. Sie kamen in den nächsten Jahren immer
wieder, wenn sie auch die Stadt nicht mehr in
solcher harten Weise heimsuchten, wie es in jenem
schlimmen Sommer geschehen war. Dank unseren
Tapferen werden wir sie wohl nie wiedersehen.

Dr. G. Spielmann.

Ueber die Erhaltung von Anwartschaften aus der Krankenversicherung

hat der Bundesrat am 16. November 1916 eine
neue Bekanntmachung erlassen, durch die
die früheren wesentlich abgeändert worden
sind. Es darf nunmehr keine Krankenkasse, bei
der ein in die Heimat zurückkehrender Soldat usw.
früher versichert war, den Wiedereintritt als frei-
williges Mitglied von einer ärztlichen Untersuchung
abhängig machen. Alle Krankenkassen, auch die
freien Hilfskassen, müssen auch die sachgemäßen
Leistungen für die Krankheiten gewähren, mit denen
die bei der Rückkehr sich zum Eintritt Meldenden
behaftet sind. Die neue Regelung ist also recht
günstig für die Zurückkehrenden. Nur dürfen diese
nicht versäumen, sich innerhalb sechs Wochen bei
der Krankenkasse anzumelden. Die neue Verord-
nung geht aber noch weiter. Sie läßt für bestimmte
Fälle die Mitgliedschaft durch die Dienstzeit und
noch sechs Wochen darüber hinaus nicht unterbrochen
werden. Wer sofort nach seiner Rückkehr Arbeit an-
nimmt, sie aber noch vor Ablauf von sechs Wochen
wieder aufgibt, kann sich trotzdem als freiwilliges

Mitglied weiterversichern, aber er hat, falls er er-
werbslos bleibt, das Recht, bei Erkrankungsfällen,
die innerhalb drei Wochen nach dem Beginn der
Erwerbslosigkeit eintreten, Ansprüche an die Kasse
zu stellen, auch wenn er nicht freiwilliges Mitglied
geworden ist. Das ist dadurch ermöglicht worden,
daß die bei der Rückkehr eintretende Versicherung
als Fortsetzung der Versicherung gilt, die vor der
Eingehung zum Kriegs- usw. Dienst bestand. Die
Unterbrechung, die der Dienst mit sich brachte, zählt
nicht, auch nicht die ersten sechs Wochen Erwerbs-
losigkeit nach der Rückkehr. Die Zurückkehrenden
müssen also von den Krankenkassen so behandelt
werden, als wären sie gar nicht weg gewesen.

Stellennachweis.

- Für Bad Neuenahr wird **Pferdepfleger** gesucht.
- Eine Seilerwarenfabrik an der Mosel sucht **Mechaniker**
und **Kraftwagenführer**.
- Für ein orthopädisches Institut wird **Mechaniker** gesucht.
- Die Landesheil- und Pflegeanstalt Herborn sucht
Pfleger und **Hilfspfleger**.
- Für ein städt. Werk wird **Lehrbeizer** gesucht. Ein
gelernter Schlosser wird bevorzugt.
- Magistrat in Eltville sucht einen **Kassengehilfen** (flotter
Rechner mit guter Handschrift).
- Die Bürgermeisterei in Gladenbach (Kreis Biedenkopf)
sucht einen unterheirateten **Bürogehilfen**, der die Verfor-
gungsarbeiten der Gemeinde übernehmen kann.
- Mehrere Bäckergehilfen**, die ihren Beruf noch versehen
können, finden gute Stellung.
- Mehrere Elektro-Monteur** finden gute Stellung.
- Ein größeres Möbelgeschäft sucht einen **Schreiner**, der
in Polierarbeiten bewandert ist.
- Mehrere Sattler** finden gute Stellungen.
- Eine Kohlenverkaufsgesellschaft sucht **Lageraufseher**.
- Mehrere Eisendreher** für eine elektrische Anstalt
gesucht.
- Mehrere Aufseher** werden in eine Seilfabrik gesucht.
Bevorzugt werden ehemalige Unteroffiziere und Feldwebel.
- Gelernte Schlosser** können zum Kraftfahrer aus-
gebildet werden mit sofortiger Bezahlung. (In Betracht
kommen Beinbeschädigte.)
- In einer größeren Weinhandlung wird ein bilanz-
sicherer **Buchhalter** gesucht.
- Eine Heilstätte in der Nähe Wiesbadens sucht einen
Maschinisten. Kost und Logis im Hause.
- Eine größere Fabrik sucht einen **Heizer** für mehrere
Dampfheizungskessel.
- In einer kleinen Stadt in der Nähe Wiesbadens wird
ein **Schweine Metzger** gesucht. Die Stelle eignet sich für
einen Leichtbeschädigten oder innerlich Kranken.
- Die Badehausverwaltung eines kleineren Kurortes sucht
einen **Bürogehilfen** zunächst für Kriegsdauer. Kenntnisse
im Verwaltungssach und kaufmännische Buchführung, schöne
Handschrift, erforderlich, Kenntnisse im Maschinenschieben
erwünscht. (Nur schriftliche Bewerbung durch die Geschäfts-
stelle.)
- Für eine größere Druckerei am Orte wird ein **Buch-
binder** gesucht.
- Eine Weinhandlung am Orte sucht einen **Küfer**.
- Größeres Badhaus sucht einen **Spengler**, der Repara-
turen im Hause, sowie Dampfheizung versehen kann.
- Größerer Betrieb benötigt zur Beaufsichtigung von
gesangenen Ruffen einen **Gärtner**, der Obst- und Gemüse-
bau versteht. Gute Bezahlung garantiert.
- Auskunft** wird in der Geschäftsstelle, Rgl.
Schloß, Zimmer 26, erteilt.

Stoffverteilung für den 6. kaufmännischen Unterrichtskursus für Kriegsbeschädigte.

(20 Wochen mit 18 Wochenstunden.)

I. Kaufmännisches Rechnen.

1. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen und gebrochenen Zahlen; Abziehen von Einnahmen und Ausgaben, von Soll- und Habenseiten — Subtrahieren von Einnahmen und Ausgaben, von Soll und Haben, Saldieren — Berechnen von Rechnungsbeträgen nach Preislisten. Münzen, Maße und Gewichte des Welt Handels — Preisberechnungen und einfache Kalkulationen, Mischungs-, Verteilungs- und Kettenrechnung. — 2. Die Prozentrechnung: Prozente vom Hundert, auf und in Hundert. — 3. Die Zinsrechnung: Zins, Zinsfuß, Kapital, Zeit gesucht. — 4. Die Diskontrechnung: Berechnung der Barsumme. — 5. Die kaufmännische Terminrechnung. — 6. Die Kontokorrentrechnung: die progressive, die retrograde, die Staffelmethode. — 7. Die Effektenrechnung. — 8. Kalkulationen. — 9. Kriegerrenten, Hinterbliebenenversorgung, Familienfürsorge.

II. Handelskunde mit Schriftverkehr (einschl. Gesetzkunde und volkswirtschaftlichen Belehrungen).

A. Der Geschäftsgang im Kleinhandel.

1. Gründung eines Kleingeschäftes: Firma, Anmeldungen, Anzeigen. — 2. Wareneinkauf. Allgemeine Grundsätze. — a) Abschluß des Kaufvertrages. 1. Der Antrag (das Angebot), Anfragen und Angebote. — 2. Die Annahme (die Bestellung), Bestellungen durch Bestellzettel, Postkarte, Brief, Telegramm, Widerrufe. — b) Erfüllung des Kaufvertrages. aa) die regelrechte Erfüllung. Pflichten des Verkäufers, Ausführung von Bestellungen durch Boten, Post und Bahn. Pflichten des Käufers. Abnahme der Waren, Untersuchung, Mängelrüge, Zahlung des Kaufpreises (Quittungen, Postanweisung, Wertbrief) bb) Die gestörte Erfüllung. Verzug, Verjährung, Mahnung und Mahnbrieft. — 3. Warenverkauf: Verkaufspreis, Warenumsatzstempel, Konkurrenz, Reklame. — 4. Der Kaufmann und seine Angestellten: Handlungslehrling, Handlungsgehilfe, Zeugnisse, Stellenvermittlung, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf.

B. Der Geschäftsgang im Großhandel.

1. Gründung eines Großgeschäftes: Procura und andere Handlungsvollmacht, Geschäftsübernahme und Geschäftsverlegung. — 2. Wareneinkauf. — a) Abschluß des Kaufvertrages: Antrag und Annahme. b) Erfüllung des Kaufvertrages. aa) Die regelrechte Erfüllung. Pflichten des Verkäufers. Pflichten des Käufers: Die indirekte Zahlung, besonders durch Wechsel: Einführung in die Wechsellehre, Wechselannahme, Wechselbegebung, Domizilwechsel, Verweisung und Abschriften, Zahlung, Protest, Rückgriff, Notadresse, Bürgschaft usw. Solawechsel und Anweisung, Briefe über den Wechselverkehr. — bb) Die gestörte Erfüllung: Verzug und Zahlungsunfähigkeit. c) Wareneinkauf durch Vermittlung von Hilfspersonen: Kommissionär, Spediteur, Versicherer. — 3. Warenverkauf: Lagerung, Verkaufspreis, Konkurrenz, Reklame, der Handlungsreisende und der Handlungsagent.

C. Der Bank- und Börsenhandel.

1. Gesellschaftsformen, Aufgabe und Einteilung der Banken. — 2. Das Geldhandelsgeschäft. — 3. Kreditgeschäfte. a) Kontokorrentgeschäft, Diskontgeschäft, Lombardgeschäft; b) Bardepositen, Girogeschäft und Scheckverkehr (Begriff, Arten, Zahlung, Haftung, Rückgriff der Postleichteverkehr); c) Der Verkehr mit der Reichsbank. — 4. Kommissionsgeschäfte: Zahlungsvermittlung, Effektengeschäfte und Depotgeschäfte.

D. Das Fabrikgeschäft (nebst Aus- und Einfuhr).

1. Einrichtung einer Fabrik, Arbeitsverhältnis, Gewerbebericht. — 2. Der Warenein- und verkauf: Die Zahlung bei Ausfuhr- und Einfuhrgeschäften, die Begleitpapiere.

E. Der Kaufmann im Verkehr mit den Behörden und als Staatsbürger.

Eingaben an Behörden, besonders auch die gesetzlichen Bestimmungen, die für Kriegsbeschädigte von Bedeutung sind.

III. Deutsch mit Schreiben.

Vielseitige Übungen aus Sprachlehre, Rechtschreiblehre und stilistischer Art, um die Teilnehmer in mündlichem und schriftlichem Gebrauche der deutschen Sprache sicher zu machen. Beim Schönschreiben sind besondere Übungen zur Beseitigung eigentümlicher Fehler vorzunehmen.

IV. Kaufmännische Buchführung.

1. Die einfache Buchführung im Warengeschäft: Geschäftsgang einer Kleinhandlung in Kolonialwaren nebst Abschlußarbeiten. — 2. Die doppelte Buchführung im Warengeschäft: Geschäftsgang einer Großhandlung in Kolonialwaren nebst Abschlußarbeiten. — 3. Die doppelte Buchführung im Fabrikgeschäft: Amerikanische Form der Buchführung nebst Abschlußarbeiten.

V. Kurzschrift.

1. Einführung in das System. — 2. Übungen zur Fortbildung. — 3. Schnellchriftliche Übungen.

VI. Maschinenshreiben.

Übungen in der Zehnjfinger-Blindschreibmethode, Anleitung zur Herstellung von Berovielstättungen. Es stehen 10 Schreibmaschinen zur Verfügung.

VII. Fremdsprachliche Kurse.

Die Teilnehmer haben Gelegenheit, an den Abendkursen im Englischen und im Französischen kostenlos teilzunehmen, falls sie die erforderlichen Vorkenntnisse besitzen.

Unterrichtsziel.

Die Kriegsbeschädigten sollen befähigt werden, ein Kleingeschäft selbständig zu führen oder in einem kaufmännischen Betrieb als Handlungsgehilfe tätig zu sein.

Der Unterricht für den 6. kaufmännischen Unterrichtskursus findet jeden Werktag von 8—11 Uhr vormittags in dem Gebäude der kaufmännischen Fortbildungsschule, Dohheimerstraße 9, statt.

Die Sprechstunde des Direktors ist an allen Schultagen von 10—11 Uhr vormittags. Das Geschäftszimmer ist geöffnet von 8—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags.

Berwundete erhalten Auskunft über Stenographie, Maschinenshreiben und linksständiges Schreiben durch den Leiter der Stenographischule Stolze-Schrey, Lehrer G. Paul, Wiesbaden, Philippsbergstr. 25. Berwundete in Wiesbadener Vazaretten oder aus der nächsten Umgebung können an dem Anfänger- und Fortbildungsunterricht, sowie an den Diktatübungen genannter Schule (Gewerbeschulgebäude, Peltzstr. 38), kostenlos teilnehmen. Für den linksständigen Unterricht werden Teilnehmer zu jeder Zeit angenommen.

Stellen für Kriegsbeschädigte.

Gesucht werden:

145/2. Erstklassiges Geschäftshaus in Frankfurt a. M. ein unbedingt zuverlässiger Handwerker, welcher die Wache des Hauses übernehmen muß.

146—47/2. Größere Druckerei in der Nähe Frankfurt a. M. sofort ein Typographseher, sowie ein Seher oder Schreiber.

148/2. Erstklassiges Herrschaftshaus in Frankfurt a. M. ein Gärtner für Villa.

149/2. Grosse Zeitung in Frankfurt a. M. ein Rotationsmaschinenmeister.

151/2. Grosse Baumschulanlage auf dem Westend eine Anzahl Baumschulgärtner.

152/2. Größeres Holzgut bei Frankenthal (Pfalz) zwei Gärtner.

153—55/2. Sprengstoff-Fabrik an der Siegfriedstraße in Frankfurt a. M. sofort ein Maschinemeister, gewöhnliche Dreher, sechs Schweißer, sechs Schlosser.

158/2. Größere bedeutende Bauunternehmung in Frankfurt a. M. sofort ein Maschinenmeister, gewöhnliche Feiger.

159—60/2. Maschinenfabrik nächst Frankfurt a. M. sofort zwei junge Bürogehilfen und ein Gärtner.

161/2. Magistrat eines Badeortes in der Nähe Frankfurt a. M. sofort ein Radwächter.

162/2. Bedeutende Druckerei in Frankfurt a. M. sofort ein Buchbinder.

164/2. Praktizierender Arzt in Landstadt sofort ein Aufseher, der sich gleichzeitig im Haus und beschäftigt. Monatlicher Gehalt 35—50 Mk.

165/2. Kürschnerstadt an der Siegfriedstraße sofort ein Schneider oder Wägenmachergehilfe.

166/2. Rubiges Herrschaftshaus in einem Badeort in der Nähe Frankfurt a. M. sofort ein Diener.

168/2. Hausbesitzerverein in Frankfurt a. M. sofort ein Mann für Büro, Auskünfte und Häuserkontrolle, teils vorgeliebte Person bevorzugt.

169/2. Grossherzogliche oberhessische Blindenanstalt sofort ein Mann für Haus und Garten.

172/2. Licht- und Luftbad in Frankfurt a. M. sofort ein Verwalter, vorläufig für halbe Tage.

178/2. Werk in Offenbach a. M. sofort 10—15 Leute mit guten Armen zum Anlernen in den Werkstätten.

181/2. Kriegskonserven-Fabrik in Frankfurt a. M. sofort drei Reparatur.

183—84/2. Nassaulsche Heilanstalt sofort ein Hauswart und ein Hausburste.

186—88/2. Kreisbahn bei Cassel diverse Beamte Stationsbeamte, Rottenführer, Bremser, Schlosser.

189/2. Hotel in Glessen ein Hoteldiener.

191/2. Eis-Werk in der Nähe Frankfurt a. M. sofort ein landwirtschaftliche Kenntnisse bevorzugt.

1/3. Erstklassiges Hippodrom sofort zwei Pferdebesitzer.

3/3. Eisenhandlung G. m. b. H. in Baden ein Mann für Verkauf und Buchhaltung.

4/3. Eisenhandlung en-gros in Frankfurt a. M. kräftiger Paaker mit Holzengänge.

5/3. Vornehmes Privathaus sofort Privatwächter, werber soll verheiratet sein und diese Beschäftigung beruflich ausüben.

6—7/3. Fabrik industrieller Feuerstätten sofort ein Zeichnerbüro, Betrieb und Montage. Angebot mit halbkonservativen unter Beifügung von Lebenslauf und Notizen. Derselben Chamottenmaler für Betrieb u. Montage.

8/3. Für Frankfurt a. M. ein tüchtiger Graveur.

9/3. Speditions-Versicherungsbüro in Frankfurt a. M. vorläufig ausbilsweise ein Kassierer.

11/3. Gelnhäuser ein Zahntechniker für Einbetten als Vertreter.

12/3. Herrschaftliches Haus in Cronberg i. T. ein Gärtner.

14/3. Besetzung am Starnbergersee ein lediger Schlossermeister mit freier Wohnung p. p.

18/3. Größeres Werk in Frankfurt a. M. ein Buchbinder.

19—20/3. Holzdruckerei in einer Universitätsstadt Hessens ein Maschinenseher für Typograph. Desgleichen ein Handseher.

21/3. Privatsitz bei Gelnhäuser ein verheirateter landwirtschaftlicher besserer Arbeiter zur Verwaltung Bebauung. Freie Wohnung, Land und zirka 80—100 Bergütung pro Monat.

22—23/3. Bedeutendes Warenhaus in Frankfurt a. M. sofort zwei Portiers für Rundschau und Personal.

24/3. Grosse Gaswerk in Badoort an der Lahn zwei Installateure für Strohbefeuchtung.

25/3. Ein Reit- und Pferdepfleger-Institut ein gelehrter Schlosser.

26/3. Subdirektion einer Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M. vorläufig ausbilsweise ein Einkassierer (Bedingungen) Raution 3—500 Mk.

Es wird gebeten, bei etwaigen Rückfragen die Tagesnummer mit anzugeben.

Bewerber für diese Stellen wollen sich zunächst an den Ausschuss für Kriegsbeschädigten-Fürsorge, Frankfurt a. M., Bleichstraße 18, Erdgeschoss, Fernruf 7396 und 7397 wenden.

Ebenfalls wird auch unentgeltlich Auskunft in Rentenfragen erteilt.

Lazarett-Beratung.

Die Lazarett-Beratung, die als Einrichtung des Frankfurter Vereins vom Roten Kreuz der Frankfurter Kriegsfürsorge angegliedert ist, will dem Interesse der Verwundeten und Kranken im Bezirk der Lazarett-Zeitung dienen. Jeder wolle die Fragen, die er auf dem Herzen hat, seien sie wirtschaftlicher Natur, rechtlicher Natur oder wie immer, schriftlich an die Lazarett-Beratung richten. Es soll auf jede Frage brieflich Antwort gegeben und die Möglichkeit gesucht werden, Rat und Beistand zu schaffen. Antworten von allgemeinem Interesse werden ohne Namensnennung hier veröffentlicht. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert, daher anonyme Anfragen verboten. Die Zuschriften sind zu richten: An die Lazarett-Beratung, Frankfurt a. M., Kriegsfürsorge, Theaterplatz 14. Beifügung von Rückporto ist nicht erforderlich. Die Zentralkasse der Lazarett-Beratung steht auch täglich von 4-5 Uhr den Verwundeten für persönliche Anfragen zur Verfügung.

Briefwechsel B. Frage: Bin aktiver Unteroffizier und werde höchstwahrscheinlich ungeheilt ins Heimatlazarett zur Einleitung des D. U.-Verfahrens entlassen. Ich möchte aber nicht entlassen werden, sondern später Ausnahme in einer Halbinvalidenabteilung finden. Welche Schritte habe ich zu unternehmen? — Antwort: Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums ist kriegsbeschädigten Kapitulanten die Erdenung der Dienstprämie und des Zivilversorgungsscheines zu ermöglichen und von einer Entlassung abzusehen, wenn dies den Wünschen derselben entspricht, und eine weitere Kapitulation bei der Demobilisierung beantwortet werden kann. Ob und in welchem Umfang bei der Demobilisierung Verfügungen von Kapitulanten zur Halbinvalidenabteilung stattzufinden haben, richtet sich nach der militärischen Verwendbarkeit der Kapitulanten und muß seinerzeit beurteilt und entschieden werden.

Polizeiunteroffizier S. Frage: Mir wurde ein halbes Jahr lang die Lazarettzulage von 13 Pfg. ausgezahlt, die mir als Polizeiunteroffizier nicht zufließt. Nun soll ich das zuviel erhaltene Geld wieder zurückzahlen. Bin ich hierzu verpflichtet und kann eventuell dieses Geld meiner Wohnung in Abzug gebracht werden? — Antwort: Falls Sie diese zuviel gezahlten Gehaltsanteile im guten Glauben empfangen haben, so haften Sie dafür nach den Grundsätzen der ungerechtfertigten Bereicherung. Nach diesen Grundsätzen § 812 BGB. folgende entfällt die Haftung, wenn die Beträge im guten Glauben bereits verausgabt sind, ohne daß der Schuldner hierdurch Ersparnisse gemacht hat. Falls Sie also die zuviel gezahlten Beträge für Dinge ausgegeben haben, für die Sie sonst aus Ihren Mitteln Beträge nicht in Bereitschaft gestellt hätten, so sind Sie nicht mehr als bereichert anzusehen.

Briefwechsel M. Frage: Bekam früher für meine Dienstwohnung Kohlen, Holz u. geliefert. Ich, resp. meine Frau sind seit längerer Zeit nicht mehr in dieser Wohnung. Hat meine Frau Entschädigungsanspruch wegen nicht empfangener Kohlen, Holz u. c.? — Antwort: Aktive Unteroffiziere können aus den Heeresbeständen Kohlen u. c. gegen Vergütung der Selbstkosten empfangen. Entschädigungen für nicht empfangene Kohlen sind nicht zulässig.

Rätsel-Ecke.

Preisauflage.

Hiermit fordern wir unsere Leser auf

Rätsel

selbst zu verfassen. Die Bedingungen zu diesem Wettbewerb sind folgende:

Die Rätsel mit ihren Lösungen sind bis spätestens Donnerstag, den 5. April, an die Lazarett-Zeitung einzusenden. Die Rätsel werden nach Gutdünken der Schriftleitung in der Lazarett-Zeitung veröffentlicht. Als Preise für die besten Rätsel werden 5 schöne Bücher ausgelegt.

1. Magische Gleichung.

$$(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) + (l-m) + (n-o) + (p-q) = x$$

Es bedeuten: a: geschliffene Flasche, b: Säugtier, c: Trinkspruch, d: Teil des Baumes, e: Name eines Geschäftes, f: weiblicher Vorname, g: Landgut, h: Teil des Körpers, i: Gestein, k: grober Sand, l: Schmarotzer, m: Nebenfluß der Donau, n: Teil des Körpers, o: kleines fließendes Gewässer, p: Längenmaß, q: alkoholisches Getränk, x: herbstlicher Volksbrauch.

2. Visitenkarten-Rätsel.

Theo L. Meihle
Friför
Nauen

Durch Umstellung der Buchstaben findet man den Beruf des Inhabers, gleichzeitig auch den Schauplatz seiner Tätigkeit.

3. Trennungs-Rätsel.

Getrennt ein Wert im Zahlenreich
Wirft du sehr oft entdecken,
Zusammen aber strafbar ist's —
Man wird ins Loch dich stecken.

4. Steigerungs-Rätsel.

1. Alle Jahre lehr ich wieder, freudig stets begrüßt du mich, Einen Namen, kennst ihn sicher, nenne dann gesteigert ich.
2. Bald groß, bald klein, in der Stadt, auf dem Land, Gesteigert als Dorfbewohner bekannt.
3. Ein Teil des Schiffs, ob du ihn wirst ergründen, Gesteigert wirst als Handwerksmann du diesen wiederfinden.

5. Scherz-Rebus.

s L B B b r

Die Lösungen sind bis 1. April einzusenden an die Lazarett-Zeitung, Frankfurt a. M., Theaterplatz 14. Die Einsender werden gebeten, genaue Adresse und Zivilberuf anzugeben. Auf dem Briefumschlag soll das Wort „Rätsellösung“ stehen. (Innerhalb des Postbezirks Frankfurt a. M. ist die Zusendung als Feldpostbrief nicht zulässig.)

Zu den Aufgaben der vorigen Nummer.

1. Aufgabe: 1 blaues Tuch kostete 60 Taler.
1 rotes „ „ 56 „
1 grünes „ „ 50 „
1 schwarzes „ „ 42 „
2. Aufgabe: „Der Spieler hatte 45 Mt. mitgebracht.“
1. Rätsel: „Der Regalkönig.“
2. Rätsel: „Der Feuerstein.“
3. Rätsel: „Der Sonntag.“

Auslosungen und Preise der Adl-Königinnen-Schachaufgabe:

Wir geben nachstehend die 92 Möglichkeiten, acht Königinnen auf einem Schachbrett so aufzustellen, daß keine die andere schlagen kann, in der Weise wieder, daß wir einfach bezeichnen, auf dem wievielten Felde von unten nach oben gewählt jede der acht Königinnen steht, auf der 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7. und 8. Reihe von links nach rechts hin:

15863724, 16837425, 17468253, 17582463, 24683175, 25713864, 25741863, 26174835, 26831475, 27368514, 27581463, 28613574, 31758246, 35281746, 35286471, 35714286, 35841726, 36258174, 36271485, 36275184, 36418572, 36428571, 36814752, 36815724, 36824175, 37285146, 37286415, 38471625, 41582736, 41586372, 42586137, 42736815, 42736851, 42751863, 42857136, 42861357, 46152837, 46827135, 46831752, 47185263, 47382516, 47526138, 47531682, 48136275, 48157263, 48531726, 51468273, 51842736, 51863724, 52468317, 52473861, 52617483, 52814736, 53168247, 53172864, 53847162, 57138642, 57142863, 57248136, 57263148, 57263184, 57413862, 58413627, 58417263, 61528374, 62713584, 62714853, 63175824, 63184275, 63185247, 63571428, 63581427, 63724815, 63728514, 63741825,

64158273, 64285713, 64713528, 64718253, 68241726, 71386425, 72418536, 72631485, 73168524, 73825714, 74258136, 74286135, 75316824, 82417536, 82581726, 83162574, 84136275.

Die Aufgabe hat wohl noch nie eine so umfangreiche Bearbeitung gefunden, als ihr jetzt im Leserkreis der Lazarett-Zeitung zuteil wurde. Wir haben mit Rücksicht auf das pädagogische und psychologische Interesse sämtlicher gegangenen Lösungen durchgeprüft und berichten nachstehend ausführlich.

Das Ergebnis des Ausschreibens war ganz überaus gut. Es gingen nicht weniger als 91 Einsendungen ein. Darunter sind 23 mit den 92 richtigen Lösungen von

Edm. Benzmann, Frankfurt a. M. (Schlosser); Riehn, Frankfurt a. M. (Gärtner); Must. Dehler, Frankfurt a. M. (Kupferschmied); Must. H. Stumpf, Heide (Schreiner); Gr.-Ref. Otto Zimmermann, Frankfurt (Landwirt); Uniff. Pappert, Petersberg b. Fulda (Arbeiter); Fälsler Schibban, Offenbach (Bürogehilfe); Must. Weist, Buppach (Hilfsarbeiter); Wstbl. W. Frankfurt a. M. (can. ing.); Wehm. L. Röber, Frankfurt a. M. (Stadt. Beamter); Edm. Wieland, (Lehrer); Edm. Velte, Offenbach (Kaufmann); Kan. G. berg, Niederlahnstein (Kaufm. Beamter); Must. W. Wiesbaden (Kaufmann); Gestr. Naumann, Friedberg (Aspirant); Luftschiffer W. Heß, Buppach (Musikschüler); Schübe Niers, Freiburg (Schulmeister); Wstbl. G. mus, Friedberg (Bautechniker); Gr.-Ref. Vierheller, Frankfurt a. M. (Oberlehrer); Gestr. Biontel, Darmstadt; Rosgenw. Benschheim; Obergefr. Hegemann, Wiesbaden; Grenad. H. Janßen, Wiesbaden.

91 richtige Lösungen von:

Must. Deh. Friedberg (Sattler und Tapezier); Gr. Carl, Wehlar (Maler und Weibbinde).

90 richtige Lösungen:

Gestr. Henrich, Frankfurt a. M. (Koch); Gestr. Rainz (Schlosser).

88 richtige Lösungen:

Kan. Friedr. Zimmermann, Frankfurt a. M. (primaner); Ref. Weidbach, Frankfurt a. M. (Buchdr.); Must. Imhof, Frankfurt a. M. (Lederschneider); Morgenstern, Frankfurt a. M.; Must. Gottschalk, Lahnstein.

86 richtige Lösungen:

Must. Hünkel, Frankfurt a. M. (Seminarist).

85 richtige Lösungen:

Gestr. Biebler, Frankfurt a. M. (Schlosser).

84 richtige Lösungen:

Wstbl. Frimberger, Selnhöfen (Maler); Must. haus, Frankfurt a. M. (Stimmer); Schübe Kupferschlangen; Uniff. Jung, Darmstadt.

81 richtige Lösungen:

Uniff. Ern, Frankfurt a. M.

79 richtige Lösungen:

Must. Kappahn, Frankfurt a. M. (Zuschneider).

Von diesen erhielten die 10 Erstgenannten Hauptpreise alle übrigen Trostpreise. — Weiter gingen ein 78 Lösungen, 72 (2mal), 70 (2mal), 68 (2mal), 67, 62 (2mal), 48, 44, 40, 38, 35, 33, 25, 20, 18, 9, 8, 1 (4mal).

Falsche, d. h. entweder unrichtige oder wiederholte Lösungen fanden je ein Einsender unter 103: 11, 92: 11, unter 92: 5, unter 92: 1, unter 82: 1, unter 23: 3, unter 8: 1.

Ein Einsender sandte 32 falsche, ein anderer ein dritter 3 falsche Lösungen. Einer behauptete, die Lösung der Aufgabe überhaupt unmöglich sei, sandte nach Kenntnis unserer Beispiellösung, in der Nummer 1. März, 64 richtige Lösungen ein.

Es wurden alle Einsendungen bis 8. 3. einschließl. berücksichtigt. Ueber weitere nachträgliche Einsendungen eventl. Preisverteilung wird in der nächsten Nummer berichtet werden.

Die in Frankfurter Lazaretten liegenden Verwundeten werden ersucht, ihre Preise auf der Geschäftsstelle der Lazarett-Zeitung, Theaterplatz 14, Büro 3 (zwischen 10 und 4 u. 6) auszuwählen, oder abholen zu lassen; anderen werden dieselben durch die Post zugehen.

Mit herzlichem Dank empfangen wir von Prof. Freund 15 Mt. zur Beschaffung von Büchern für Preise.

Die Lazarett-Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. Den Verwundeten, Kranken und Genesenden im Bezirk XI., XIV. und XVIII. Armeekorps steht sie im unentgeltlich zur Verfügung.

Zuschriften sind zu adressieren: Lazarett-Zeitung, Frankfurt a. M., Theaterplatz 14.

Verantwortliche Schriftleitung ehrenamtlich
Dr. Carl Gebhardt in Frankfurt a. M.